

Wahlkampf-Einsatz des Arbeitsministers



Das gefiel Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (r.): Bei der Pinneberger Feinwerktechnik Tempelmann sind neun Auszubildende beschäftigt. Die meisten der 40 Mitarbeiter haben in dem Betrieb ihre Lehre absolviert. Hier informiert sich bei Tim Storjohann, der im zweiten Ausbildungsjahr ist.

Foto: Völz

Olaf Scholz gestern in Pinneberg: Unterstützung für SPD-Bürgermeister-Kandidatin Kristin Alheit.

Von Bernd Amsberg

Pinneberg. Kristin Alheit hat sich viel vorgenommen: Sie möchte Pinnebergs Bürgermeister Horst Werner Nitt den Posten abnehmen und dabei auch noch den dritten Kandidaten, Bernd Stachowski, hinter sich lassen. Gestern bekam die SPD-Kandidatin hochkarätige Wahlkampfunterstützung: Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) war nach Pinneberg gekommen, um gemeinsam mit Alheit die Firma Tempelmann zu besuchen.

Scholz und Alheit kennen

sich seit vielen Jahren. Der Minister ist Bundestagsabgeordneter aus Altona, die Bürgermeisterkandidatin war Chefin des Altonaer SPD-Kreisverbandes. „Für jeden mache ich das nicht“, sagte Scholz zu seiner Wahlkampfhilfe. Und dann gab's ein Kompliment für Alheit: „Sie ist pragmatisch, modern und führungsstark“. Das würde passen. In der Ausschreibung der Stadt wird eine „zielstrebige, engagierte und verantwortungsbewusste Persönlichkeit“ gesucht. Doch bis zum Erklimmen des Bürgermeistersessels ist es noch ein langer (Wahl)kampf. Gewählt wird am 27. April.

Gestern stand erst einmal ein Firmenbesuch auf dem Programm. Senior-Chef Bernd Tempelmann berichtete, wie

seine Familie einst 1957 vor dem Regime der ehemaligen DDR geflüchtet war, im Westen die Firma neu aufbaute und nun 40 Mitarbeiter und neun Auszubildende beschäftigt. Der Betrieb hat sich auf die Fertigung von Dreh-, Fräs-, Bohr- und Gewindeteilen spezialisiert, die unter anderem im amerikanischen Space-Shuttle, für den Turbolader eines Schnellbootes aus dem neuen James-Bond-Film, aber auch in Turbinen, Motoren oder in Kernkraftwerken zum Einsatz kommen.

„Mich hat vor allem die Zahl der Ausbildungsplätze beeindruckt. Das ist vorbildlich. Das finde ich toll“, sagte Arbeitsminister Scholz, bevor er Alheit zum nächsten Wahlkampftermin begleitete.